

Der Leiter der sozialistischen Arbeitsgemeinschaft Reiner Härtel (1. von rechts) verteidigt vor dem Betriebsdirektor, Genossen Erich Rohbock (Bildmitte), und dem Technischen Direktor, Genossen Eberhard Dietzel, am Modell die Fließreihenfür die automatische Bearbeitung von Schwenkgehäusen.

Foto: Hanke



Technik des Betriebes sind, sondern ihnen auch beratend zur Seite stehen, wenn sie schwierige technische Probleme zu lösen haben.

Als wirksame Methode der Leitung dieser Arbeitsgemeinschaft durch den Genossen Betriebsdirektor erweisen sich Verteidigungen der Rationalisierungsvorhaben an einem maßstabgerechten Modell. Sie sind von mobilisierender und leistungsstimulierender Wirkung, weil dort offen und kameradschaftlich über konkrete Entwicklungsprobleme, Termine und den Stand der Arbeiten gesprochen wird. Besonders geschätzt und als große Hilfe empfunden werden Zwischenverteidigungen. Sie finden immer dann statt, wenn das Kollektiv auf der Hälfte der Wegstrecke ist. Auf diesen Kontrollberatungen wird festgestellt, ob es planmäßig vorangeht. Treten Schwierigkeiten auf, werden sofort Maßnahmen zu ihrer Beseitigung festgelegt. Diese Verteidigungen, an denen sich immer Mitglieder der Parteileitung und der BGL beteiligen, haben besonders zur Festigung des Vertrauensverhält-

nisses zwischen Arbeitsgemeinschaft, Parteileitung und staatlicher Leitung beigetragen.

Auf Grund der Leistungen der Arbeitsgemeinschaft wurde ihr die verantwortungsvolle Aufgabe übertragen, die Schwenkgehäusefertigung komplex zu rationalisieren. Das wird zur Stabilisierung der Kooperationsbeziehungen mit dem VEB Automobilwerk Ludwigsfelde führen. Damit ist weiter die Aufgabe verbunden, die Ersatzteilversorgung für Nutzkraftwagen zu verbessern. Zur schnellen und kostengünstigen Realisierung von Lösungsvorschlägen wird das Kollektiv, wie bereits in der Vergangenheit, standardisierte und handelsübliche Aggregate und Baugruppen einsetzen.

Wir werden auf diesem Weg des Eigenbaus von Rationalisierungsmitteln weitergehen, weil er es ermöglicht, die qualitativ höheren Anforderungen, die höhere Qualität der sozialistischen Rationalisierung zu erreichen.

Lothar Fischer

ParteiSekretär im VEB Fahrzeuggetriebewerk „Wilhelm Friedel“ Glauchau

Information

KDT-Plan „30. Jahrestag der DDR“

Im LEW Hennigsdorf hat es sich bewährt, daß Genossen der Leitung der Parteiorganisation und leitende Wirtschaftskader regelmäßig vor den Mitgliedern der Betriebssektion der KDT auftreten. So legen sie auch nach der 8. Tagung des ZK der SED Grundfragen der Politik der Partei dar und leiten Schlußfolgerungen ab.

Diese konkrete Form der politischen Massenarbeit — das zeigte der Verlauf der Wahlen der Betriebssektion — befähigt zune-

hend auch die parteilosen Hoch- und Fachschulkader, die herangereiften neuen Aufgaben zu erkennen und politisch richtig zu werten. Ein Ausdruck dafür ist der schriftlich formulierte Standpunkt der Betriebssektion zum Plan Wissenschaft und Technik und der auf ihrer jüngsten Delegiertenkonferenz einmütig angenommene KDT-Plan „30. Jahrestag der DDR“.

Er enthält klar abrechenbare Aufgaben für die sieben im Betrieb

bestehenden Fachsektionen der KDT. Eine Reihe Verpflichtungen laufen darauf hinaus, die Überleitungszeiten für die im Plan Wissenschaft und Technik vorgesehenen Maßnahmen entschieden zu verkürzen.

Die Auswertung der 8. Tagung des ZK in der Betriebs Sektion der KDT, die offene Aussprache über die politische Bedeutung hoher Zielstellungen führt in diesen Wochen zu weitergehenden Überlegungen und damit zum Überarbeiten bzw. Präzisieren der im Wettbewerb zum 30. Jahrestag der DDR bereits übernommenen Verpflichtungen. (NW)